

Landesehrenbrief für Erika Gillmann

Dokumentarische Arbeit der profunden Kennerin Butzbacher Geschichte gewürdigt

BUTZBACH (dö). Im Rahmen des Neujahrsempfangs des Freundes- und Förderkreises Museum Butzbach im vollbesetzten Solms-Braunfelser Hof erhielt die Butzbacherin Erika Gillmann am Sonntag

men vor allem mit der Erforschung der Geschichts-, Volks- und Landeskunde in der nördlichen Wetterau. Seit 1968 sammelt die mittlerweile fast 80-Jährige Fotos und Dokumente aller Art zum Thema Heimatgeschichte in und um Butzbach. Am Anfang stand ihr dabei ihr verstorbener Mann Willi Gillmann aktiv zu Seite, mit dem sie in der Langgasse 1 einen Blumenladen und eine Friedhofsgärtnerei betrieb. Dabei lernte sie die meisten Butzbacher, aber auch die „Leute vom Land“, vornehmlich aus dem Hüttenberg, aber auch aus anderen Himmelsrichtungen kennen. Ihr erworbenes Wissen gab sie in über 30 Veröffentlichungen weiter und verschaffte sich damit in der Bevölkerung großes Ansehen und Beliebtheit.

Ihre besondere Art zu sehen und zu schildern habe so manchem Mitbürger die Augen für die Heimat neu geöffnet, betonte Bürgermeister Merle. Seit 1982 habe Erika Gillmann als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Butzbacher Stadtarchiv das Alltagsleben in der Stadt und auf den Dörfern ringsum fotografiert und im Bild festgehalten. Seit dem gleichen Jahr habe sie sich durch eigene Archiv- und Zeitungsforschung historische Hintergründe zur Stadt- und Familiengeschichte mit ihren unzähligen Fa-

cten gründlich erarbeitet. Ihr besonderer Verdienst sei die Entdeckung der beiden Briefe von Georg Büchner „an Hund und Katz“ im Haus von Rolf Deitenbeck gewesen. Dieser „Butzbacher Dachbodenfund“ habe unzählige Literaturwissenschaftler aus aller Welt begeistert und selbst in Chinas größter Tageszeitung Schlagzeilen produziert. Die beiden Büchner-Briefe seien 1995 in Zusammenarbeit mit Museumsleiter Dr. Dieter Wolf und dem Literaturwissenschaftler Reinhard Pabst veröffentlicht worden.

Seit 1950 lebe Erika Gillmann in Butzbach, kam aber als Kind schon mit Mutter und Geschwistern von Wuppertal zu ihrer in der Langgasse lebenden Großmutter nach Butzbach. Nach dem Zweiten Weltkrieg habe sich das zweimal ausgebombte Stadtmädchen wieder auf den Weg zur Verwandtschaft nach Butzbach gemacht, habe hier Willi Gillmann kennen und lieben gelernt, geheiratet und einen neuen Lebensmittelpunkt wie Wirkungskreis gefunden. Historisches Interesse und detektivischer Spürsinn habe Erika Gillmann dazu genutzt, um historische Veränderungen in der eigenen Lebenszeit zu begreifen, den Wandel zu spüren und für die Nachfolgenden durch Verschriftlichung in Erinnerung zu behalten. Sie habe einmal im Vorwort zu ihrem Buch „Augen-Blicke“ geschrieben: „Butzbach, unsere Heimatstadt, ist liebenswert und schön. Augen-Blicke eröffnen uns neben den markantesten Schönheiten auch die unaufreglichen, kleinen und verborgenen Kostbarkeiten“.

Der Neujahrsempfang wurde von Christine Borchers-Fanslau, der Vorsitzenden des Freundes- und Förderkreises Museum, eröffnet. Sie verwies zunächst auf die geplanten Veranstaltungen des Vereins, gerade zu Landgraf Philipp von Butzbach: Die Ehrung von Erika Gillmann sei „längst überfällig“ und treffe „genau die Richtige“. Für die musikalische Umrahmung des Vormittags sorgten Simone Unger (Sopran) und Anette von Malek (Klavier) mit Werken von Mozart („Im Frühlingsanfang“), Paul Gerhardt („Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, dem Lieblingslied der Geehrten) und Johannes Brahms („Therese“). An die von Ulrike Krysteck-Theissen angekündigte Ehrung von Erika Gillmann schlossen sich lobende Worte an. Sie sprachen Dorothea Borchers-Fanslau sowie Dieter Bertram (Griedel), der Vorsitzende des Geschichtsvereins Butzbach, Uwe Müller, der Vorsitzende des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg („Ich vertrete das Umland“), Gisela Becker, die Vorsitzende der Altstadtfreunde Butzbach, und Holde Stubenrauch (Espa), die Vorsitzende des Künstlerkreises Butzbach. Neben den Glückwünschen gab es viele Blu-



aus den Händen von Bürgermeister Michael Merle und im Beisein von Ehrenbürgermeister Karl-Heinz Hofmann den von Ministerpräsident Roland Koch unterzeichneten Ehrenbrief des Landes Hessen. Die Auszeichnung ging an eine herausragende Kennerin der Butzbacher Geschichte und des Alltagslebens der „kleinen Leute“, an eine passionierte Fotografin, Forscherin, Heimatkundlerin und Autorin. Wie Merle betonte, habe sich die landauf, landab gut bekannte Erika Gillmann um Butzbach in jahrzehntelanger unermüdlicher dokumentarischer Arbeit verdient gemacht.

Erika Gillmann machte sich einen Na-

VfR Butzbach spendet für Jugendbahnhof



BUTZBACH. Jüngst besuchte der 1. Vorsitzende des VfR Butzbach, Stephan Mulch, den Jugendbahnhof Butzbach. Im Gepäck hatte er eine Spende von 200,00 Euro, die von den Aktiven des Vereins für die Kinder- und Jugendarbeit im Jugendbahnhof Butzbach zur Verfügung gestellt wird. Die Aktiven des Vereins verzichteten in diesem Jahr auf kleine Präsente zu Weihnachten und wollen mit ihrer großzügigen Spende Aktionen und Projekte im Jugendbahnhof Butzbach möglich machen. Die MitarbeiterInnen des Jugendbahnhofs freuten sich sehr und sagten auf diesem Weg nochmals „Vielen Dank“.



BUTZBACH. Eine große Gratulationscour fand am Sonntag für Erika Gillmann (4. v. r.) statt, die mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet wurde. Zu den offiziellen Gratulanten zählten v. l. Dieter Bertram (Geschichtsverein Butzbach), Gisela Becker (Altstadtfreunde), Holde Stubenrauch (Künstlerkreis), Museumsleiter Dr. Dieter Wolf, Bürgermeister Michael Merle, Christine Borchers-Fanslau (Freundes- und Förderkreis Museum) und Uwe Müller (Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg). Vgl. Bericht.

Text + Foto: dö

men und innige Umarmungen für eine liebe Freundin.

Mit anekdotischen Anmerkungen beendete Museumsleiter Dr. Dieter Wolf den Kreis der Redner und Gratulanten. Er würdigte dabei auch noch einmal das Wirken der „Butzbacherin mit Herz und Sinn“, ihre unbändige Vitalität und große Menschenliebe sowie die jahrzehntelangen unschätzbaren vielseitigen Dienste für das Museum. Nicht nur beim Zusammenbau des mittelalterlichen Stadtmodells, beim Sammeln von Fotos und anderen Objekten in unzähligen Butzbacher Haushalten, sondern auch bei der Vorbereitung der Sonderausstellungen und des Hessentages 2007 sei Erika Gillmann an vorderster Stelle beteiligt gewesen.

Ihre „hereinplatzende fröhliche Art“ schätze man sehr, ihr stets vergnügtes Wesen und ihr lebenswürdiges, zutiefst

menschliches Verhalten. Wolf erwähnte auch die besondere Beziehung, die Erika Gillmann mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau verband. Mit ihm sei sie als Kind in Wuppertal-Barmen zusammen aufgewachsen und lebenslang befreundet gewesen. Johannes Rau, ein lieber Freund aus Kindertagen habe immer dann, wenn er in der Nähe von Butzbach weilte, einen Abstecher in die Langgasse gemacht, um bei seiner Freundin Erika Blumen zu kaufen und ein launiges Schwätzchen zu halten.

Die Veranstaltung ging mit einem Sekumtrunk zu Ende. Erika Gillmann musste unzählige Hände schütteln und wurde immer wieder herzlich „gedrückt“. Sie konnte sich vor Gratulanten kaum retten und genoss sichtlich bewegt die ihr zuge dachte Ehrung.